

tan vorgesehen. Der Rückflug nach Wien erfolgt von Kuala Lumpur aus. Im Pauschalpreis von S 39.900,— pro Person im Doppelzimmer sind inbegriffen: alle Linienflüge in der Economy-Klasse, Unterkunft mit Halbpension, alle Transfers, alle Ausflüge und Eintrittsgelder und die örtliche englischsprachige Reiseleitung. Bei Inanspruchnahme eines Einzelzimmers wird ein Einbettzimmerzuschlag von öS 4050,— eingehoben.

Anmeldungen und Auskünfte bei der Volkshochschule Wien-Brigittenau, Raffaelgasse 11–13, A-1200 Wien (Telefon 0222/33 82 69 oder 33 21 95) oder in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien, Messeplatz 1/10/1, A-1070 Wien (Telefon 0222/93 04 18).

## IN MEMORIAM

### Antoine Gustave Abel (1901–1988)

Am 16. Juli 1988 ist der Salzburger Höhlenforscher Gustav Abel von uns gegangen, einer jener Höhlenforscher, die auch außerhalb Österreichs gut bekannt waren. Auf die



*Gustav Abel mit Dipl.-Ing. Heinz Mrkos (Mitte) und Univ.-Prof. Dr. Hubert Trimmel (rechts) anlässlich der Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Schladming im Sommer 1986. Foto: Mag. Kurt Sulzbacher (Linz-Obertraun)*

Leistungen des am 8. November 1901 in Metz (Lothringen) Geborenen ist in dieser Zeitschrift schon anlässlich seines 75. Geburtstages verwiesen worden<sup>1)</sup>. Auch nachher blieb er ein aktiver und interessierter Teilnehmer an Tagungen und Besprechungen; im Mai 1985 nahm er die Strapazen einer Reise in seine Geburtsstadt Metz zu einem Kolloquium über Karstabtragung und nach Nancy zum französischen Speläologenkongreß auf sich – der Société Spéléologique Française hat er über 50 Jahre angehört –, und im November 1985 reiste er zum 7. Regionalkongreß der Speläologen aus Friaul-Julisch-Venetien nach Görz (Gorizia). Anlässlich der Überreichung des Ehrenzeichens für Verdienste um Österreichs Höhlenforschung bei der Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Schladming im Sommer 1986 erzählte er wie bei einigen anderen Vorträgen, die er noch in den letzten Lebensjahren hielt, über seinen Werdegang als Höhlenforscher und über Höhlenerlebnisse in seiner Jugend. Gustav Abel und seine Diapositive werden bei so manchen Tagungen in Zukunft vermißt werden.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

## **Hofrat Dr. Fridtjof Bauer (1927–1989)**

Unerwartet und völlig überraschend ist Hofrat Dr. Fridtjof Bauer am 27. Jänner 1989 von uns gegangen. Am 23. Oktober 1927 in Eggenburg (Niederösterreich) geboren, begann er unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg an der Universität Wien das Studium der Geologie bei Univ.-Prof. Dr. Leopold Kober. Seit dem Abschluß des Studiums lag der Schwerpunkt seiner Tätigkeit in der Karst- und Höhlenkunde.

Damals galt es, die Sammlungs- und Bücherbestände des ehemaligen Speläologischen Institutes und der Bibliothek von Univ.-Prof. Dr. Georg Kyrle, die nach Deutschland transportiert und 1945 von amerikanischen Besatzungstruppen sichergestellt worden waren, nach ihrer Rückgabe an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Wien auszupacken, zu sichten und das Institut neu einzurichten. Der ehrenamtlich zum Leiter dieses Institutes bestellte Sektionschef Dr. Rudolf Saar berief Fridtjof Bauer zu dieser Arbeit. Sie sollte für sein ganzes Lebenswerk bestimmend werden.

In die ersten Jahre seiner Tätigkeit am Speläologischen Institut fiel die Mitwirkung an den Forschungen und Vermessungen im Geldloch im Ötscher (Niederösterreich) und in der Dachstein-Mammuthöhle (Oberösterreich). Die „Karststandsaufnahme“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft lenkte die Aufmerksamkeit von den Höhlen eher auf die Karstforschung; die Bestandsaufnahme mündete in die Einrichtung einer Forschungsstation auf dem Oberfeld auf der Hochfläche des Dachsteinstockes, die erst 1988 aufgegeben werden mußte.

Mit großem Engagement beteiligte er sich an der Vorbereitung und Durchführung des Dritten Internationalen Kongresses für Speläologie in Österreich im Jahre 1961, der zu einem großen Erfolg wurde. Nach dem Tode von Rudolf Saar wurde Fridtjof Bauer Direktor des Speläologischen Institutes, dessen Aufgabenkreis sich zunehmend auf die Probleme der Karsthydrologie konzentrierte.

---

<sup>1)</sup> h.t., Gustave Abel – 75 Jahre. Die Höhle, 27 (4), Wien 1976, 156–158.